Beitr. Naturk. Niedersachsen 46 (1993): 6-22

Die Vogelwelt des Europareservats Heerter See *)

von
Ralf Wassmann

1 Einleitung

Der Heerter See in Salzgitter wurde als sogenannter "Klärteich III" unter dem Gesichtspunkt industrieller Nutzung angelegt. Im Laufe der Jahre entwickelte er eine Attraktivität für Vögel, insbesondere für durchziehende Wat- und Wasservogelarten (JUNG 1971).

Im Rahmen ökologischer Untersuchungen und ornithologischer Bestandsaufnahmen wurden bis 1979 am Heerter See insgesamt 250 Vogelarten nachgewiesen, von denen 48 % auf der "Roten Liste" der Bundesrepublik Deutschland standen. Für vier Arten (Kiebitz, Sandregenpfeifer, Flußuferläufer und Alpenstrandläufer) erfüllte das Gebiet die Kriterien für eine "nationale Bedeutung" (vgl. CHALUPNIK & WASSMANN 1980).

Zur "Erhaltung und Entwicklung eines ehemaligen Grubenwasserteiches als Lebensraum schutzbedürftiger Tier- und Pflanzenarten und deren Gemeinschaften" erfolgte 1984 nach einem Antrag auf einstweilige Sicherstellung durch die Kreisgruppe des damaligen Deutschen Bundes für Vogelschutz (DBV) - heute Naturschutzbund Deutschland (NABU) - eine Ausweisung als Naturschutzgebiet (AMTSBL. F.D. REG.BEZ. BS Nr. 21/15.10.84).

1992 verlieh der Internationale Rat für Vogelschutz auf Antrag des Autors dem Gebiet die Auszeichnung "Europareservat"; es ist damit zum 19. Europareservat in Deutschland erklärt worden.

Seit der ersten ökologischen Bewertung des Heerter Sees als Lebensraum für Vögel im Jahre 1979 ergaben sich zum Teil tiefgreifende Veränderungen z.B. durch Einleitungen, Freizeitaktivitäten und nicht zuletzt durch die natürliche Vegetationsentwicklung sowie daran gebundener Tierpopulationen.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist eine Aktualisierung der avifaunistischen Bestandsaufnahme von 1979 und Bewertung des Heerter Sees auf der Grundlage national und international anerkannter Kriterien.

Bewertungen von Lebensräumen sind hinsichtlich ihrer Schutzbedürftigkeit erforderlich, um einerseits eine aktive Naturschutzplanung (z.B. Artenschutzmaßnahmen, Schutzgebietsausweisungen, Pflege- und Entwicklungskonzepte), andererseits Abwehrmaßnahmen und Alternativen für Beeinträchtigungen und Eingriffsplanungen (z.B. Verkehr, Industrie, Landwirtschaft) abwägen zu können.

Quantitative Kriterien (beispielsweise Mindestzahlen für rastende Wat- und Wasservogelarten je Gebiet, Dominanz, Diversität) werden von quali-

*) Publikation gefördert von der Stadt Salzgitter, der Preussag AG, der NORD/LB Braunschweig.

tativen unterschieden, wobei letztere den Nachteil eines größeren Ermessensspielraumes besitzen.

Insbesondere anthropogene Biozönosen sind demnach zur Bewertung ihrer gegenwärtigen Bedeutung (z.B. für bestimmte Arten) besser nach quantitativen Kriterien zu beurteilen. Allerdings können gesamtökologische Aussagen nur sehr bedingt gewonnen werden, da synökologische Gesichtspunkte nicht in die Bewertungskriterien einbezogen werden.

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte können Vogel-Lebensräume nach verschiedenen Kriterien bewertet werden. Bewährt haben sich in diesem Zusammenhang "Rote Listen" und im Falle des Wat- und Wasservogelschutzes Einstufungen wie "lokal, regional, national und international bedeutsame Feuchtgebiete". Die Bezeichnung liegt im Vorbild der "Red Data Books" der IUCN (International Union for Conservation of Nature) begründet. Diese Listen gehen auf großräumige Bestandserfassungen zurück; weiträumig orientierte Bezugsgrößen können es somit unter Umständen gestatten, die lokale Häufigkeit in bezug zur jeweiligen Gesamtsituation einer Art oder Gemeinschaft zu setzen.

2 Untersuchungsgebiet

Der Heerter See (52.07 N, 10.23 E; + 106,75 m NN) befindet sich auf dem Gebiet der kreisfreien Stadt Salzgitter (Regierungsbezirk Braunschweig, Niedersachsen) in der Übergangszone der Norddeutschen Tiefebene zum Mittelgebirge Harz. Im Salzgitter-Gebiet entstand in der Jura- und Kreidezeit durch mehrmalige Ablagerung bei Meeresvorstößen das größte Eisenerzvorkommen Deutschlands. Besondere Untergrundbedingungen, die durch das Vorhandensein umfangreicher Salzlager in älteren Formationen begünstigt wurden, führten zu Brauneisenerz-Ablagerungen unterschiedlicher Mächtigkeit (2-100 m). In der Naßaufbereitungsanlage Calbecht der ehemaligen Salzgitter Erzbergbau AG wurden Unterkreideerze aufbereitet; die besonders tonreichen, waschfähigen ("läuterungsfähigen") Erze sollten vor der Verhüttung angereichert werden. Für den Waschprozeß stand das in den benachbarten Gruben zutage gehobene Wasser zur Verfügung. Während des Läuterungsvorganges reicherte es sich mit Ton, feinem Quarz und feinsten Bergeteilchen an. Das Schlammtransportwasser, das beim Waschen des Erzes anfiel, floß aus einem offenen Graben über ein Rohrleitungssystem dem eigens zur Aufnahme angelegten Klärteich III bei Salzgitter-Heerte zu.

Die festen Bestandteile des Schlammwassers (65-100 g/l) sedimentierten, das von Feststoffen befreite Wasser wurde in einem Pumpensumpf gefaßt und erneut der Naßaufbereitung zugeführt. Durch die Mehrfachnutzung kam es zu einer Anreicherung an gelösten Stoffen, vor allem zu einer hohen Cl-Konzentration (bis zu 20 g/l).

Für diese industrielle Nutzung begannen 1951 die Arbeiten zum Bau des Klärteiches III bzw. Heerter Sees. Er wurde an einer Süd-Nord-Hanglage nach Abholzung eines Buchen-Eichen-Mischwaldes angelegt, so daß hauptsächlich nur an drei Seiten Dämme aufgeschüttet werden mußten. Für den umfangreichen Dammbau wurden 1,2 Millionen Kubikmeter Baumaterial verwendet (Klärteichabraum, Mischberge, Schlacke, Flugasche usw.). Die Einspülung begann 1953, und 1961 wurde die Wasserfläche zusätzlich erweitert ("Erweiterungsteich").

Aufgrund des hohen Salzgehaltes durfte das Klärteichwasser über einen Saugheber nur dosiert in die benachbart vorbeifließende Fuhse abgegeben werden. Durch die Einführung eines selektiven Erzabbaues ("schneidende Gewinnung") entfiel die Erzwäsche. Aufgrund des gegenwärtig noch vor-

handenen Rohrleitungssystems kann der Heerter See heutzutage noch die auf Schacht Haverlahwiese anfallenden Grubenwässer bzw. Wasser aus einer Versuchsanlage für Kohleverflüssigung in Haverlahwiese aufnehmen.

Zur näheren Charakterisierung des Heerter Sees sollen folgende Daten dienen (nach SALZGITTER ERZBERGBAU VERMÖGENSVERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH 1980, CHALUPNIK & WASSMANN 1980, WERSCHE 1989):

Gesamtfläche (NSG):		272 ha
Wasserfläche (bei einem Wasserstand von + 106,75 m NN):		157 ha
Landfläche/Schlammfläche (Wasserstand s.o.):		51 ha
Röhrichtflächen (Stand 1989):		43 ha
Größte Wassertiefe (Wasserstand s.o.):	Hauptteich:	4,25 m
	Erweiterungsteich	1,75 m
Maximale Wasserstandshöhe (Überlaufhöhe):		+ 106,88 m
Maximale Dammkronenhöhe:		+ 113 m
Schlammböschungswinkel im Wasser:		1:300 bis 1,35
Schlammtiefe am nördlichen Damm:		13 m

Zur Bodenqualität: hoher Tonanteil (ca. 75 %)
schwach bis mäßig humos

Zur Wasserqualität: Cl-Gehalte: 1971 = 13 %, 1979 = 7 %, 1989 = 3 %
oligo- bis mesotrophes Gewässer

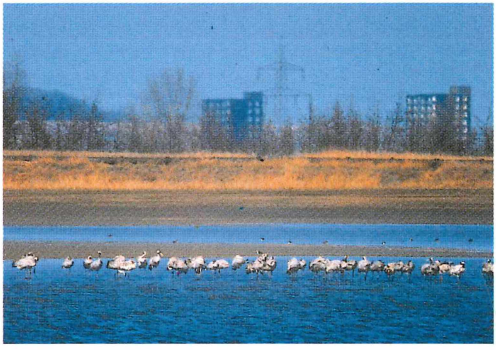
Zur Vegetation:
Stand 1979: großräumig auftretende salzertragende Pflanzenarten, jedoch nur fakultative Halophyten; kaum Unterwasservegetation (kleinflächig Fadengrünalgen).
Stand 1992: massenhaft entwickelte, aber artenarme Unterwasservegetation (meist Fadengrünalgen), große Reinbestände von Schilf, kaum noch salzertragende Pflanzenarten, Reitgras auf trockenen Schlammflächen dominierend, starkes Vordringen von Birken und Weiden; vereinzelt "interessante" Arten (z.B. Bienenorchis).

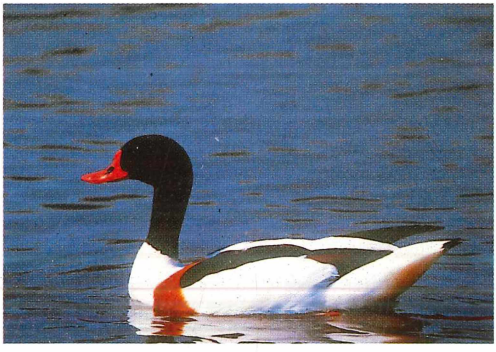
Zur Tierwelt:
bis 1987 großes Vorkommen von Stichlingen, gegenwärtig kleine Population Rotfedern; wenig Stichlinge; Vorkommen von Wechsel- und Erdkröten, "Wasserfröschen".

3 Material und Methoden

Durch JUNG (1971) wurden erste durch zahlreiche Beobachter erhobene Daten zur Vogelwelt des Heerter Sees zusammengefaßt. Eine flächendeckende Bestandserfassung und umfangreiche Literaturauswertung erfolgte 1979 durch CHALUPNIK & WASSMANN (1980). Dort sowie in WASSMANN (1984) sind Beschreibungen der speziell im Untersuchungsgebiet angewandten Methoden, Fehlerquellen und -abschätzungen enthalten, wovon einige in der Folgezeit von verschiedenen Beobachtern ebenfalls angewandt bzw. berücksichtigt wurden und deren Daten einschließlich sogenannter "Zufallsbeobachtungen" nach kritischer Sichtung für die nachfolgenden Übersichten verwendet wurden.

Daten nachfolgender Damen und Herren bzw. Institutionen kamen zur Auswertung (ihnen - insbesondere den Herren Norbert Krott, David Taylor, Heinrich Lampe und Walter Wimmer - sei an dieser Stelle für die z.T. sehr aufwendige Mitarbeit herzlich gedankt):





Farbtafel 1
obere Reihe (von l. n. r.): Heerter See 1982, aus Süd. – Verlandungszone mit Möwen, S-Teil, 1990.
mittlere Reihe: Rastende Kraniche, April 1980. – Schlammflächen.
untere Reihe: Brandgas-Männchen, Juni 1979. – Singschwan, April 1982.

P.H. Barthel, Northeim; P. Becker, Diekholzen; H.J. Berthold, Salzgitter (t); D. Bürgstein, Braunschweig; G. Ellwanger, Bremen; H. Hafemann, Salzgitter; D. Hummel, Weddel; J. Hummel, Weddel; W. Kellert, Braunschweig; W. Kolzynski, Braunschweig; N. Krott, Hildesheim; J. Kuhn, Salzgitter; H. Lampe, Braunschweig; H. Mittendorf, Hannover; H. Neumaier, Heere; H. Oldenburg, Hannover; H. Oosterwyk, Barsinghausen; G. Pannach, Braunschweig; D. Poethke, Salzgitter; G. Rehfeldt, Wolfenbüttel; H. Schreiber, Salzgitter; C. u. E. Schunke, Salzgitter; D. Taylor, Braunschweig; M. u. H. Wassmann, Salzgitter; P. Wassmann, Salzgitter; W. Wimmer, Salzgitter; "Hügellandkartei" der Vogelschutzstation Braunschweig; Rundbriefe der Faunistischen AG Südostniedersachsen (FAS); Datenmaterial der Kreisgruppe des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) (insbes. "Avifauna-Berichte" der Jahre 1983-1990).

In den letzten 7 Jahren wurden insgesamt über 3000 Beobachtungsstunden an durchschnittlich 145 Tagen/Jahr aufgewandt.

4 Ergebnisse

Im Gebiet "Heerter See" (NSG Klärteich III bei Salzgitter-Heerte) wurden bisher insgesamt 288 Vogelarten festgestellt - vgl. Artenliste im Anhang. Für den Zeitraum 1980 bis 1992 können die nachgewiesenen Arten wie folgt eingestuft werden:

Status	Anzahl der Arten	% der Gastvögel des Heerter Sees
Regelmäßige Gastvögel	162	56,3
Unregelmäßige Gastvögel	28	9,7
Gelegentliche Gastvögel	12	4,1
Seltene Gastvögel	6	2,1
Sehr seltene Gastvögel	80	27,8
Summe	288	
Regelmäßige Brutvögel	42	47,7 (% der Brutvögel)
Unregelmäßige Brutvögel	12	13,6
Gelegentliche Brutvögel	4	4,6
Seltene Brutvögel	8	9,1
Sehr seltene Brutvögel	22	25,0
Summe	88	

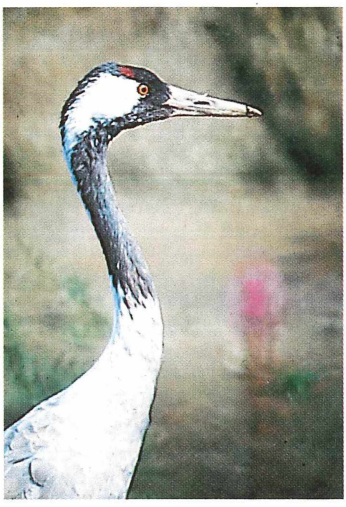
Doppelnennungen sind möglich, da ein Teil der Gastvogelarten auch Brutvögel sind.

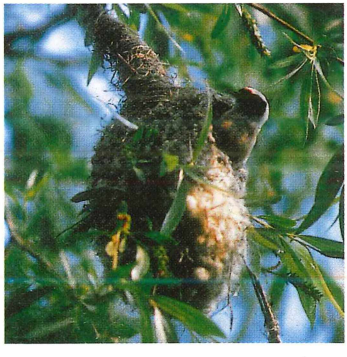
Die Daten spiegeln eine besondere Bedeutung des Heerter Sees als Rastgebiet für durchziehende Vogelarten wider.

Knapp ein Drittel der nachgewiesenen Arten (30,5 %) brütet auch im Gebiet; 14,6 % der am Heerter See festgestellten Arten brüten hier regelmäßig.

Von den 288 Arten stehen 112 Arten, das entspricht 38,9 %, auf der Roten Liste.

Kategorie	Anzahl der Arten	% der am Heerter See nachgewiesenen R.L.-Arten
K. 0 (ausgestorben)	2	1,8
K. 1 (vom Aussterben bedroht)	23	20,6
K. 2 (stark gefährdet)	30	26,8
K. 3 (gefährdet)	36	32,1
P (potentiell gefährdet)	9	8,0
I (Vermehrungsgäste)	12	10,7
Summe	112	





Farbtafel 2
obere Reihe (von l. n. r.): Kranich, August 1975. – Seeadler, Mai 1977.
mittlere Reihe: Kiebitz, Mai 1980. – Bruchwasserläufer, Sept. 1979.
untere Reihe: Spießente, Männchen, April 1982. – Beutelmeise am Nest, Mai 1981.
– Alle Photos vom Verfasser.

Ein Vergleich mit der Roten Liste Deutschlands weist auf einen hohen Anteil gefährdeter Gastvogelarten (= Brutvogelarten in Deutschland) im Gebiet hin und unterstreicht die große Bedeutung des Heerter Sees als Rastgebiet insbesondere für durchziehende Wat- und Wasservogelarten. (Ein Kategorien-Vergleich "Deutschland:Heerter See ergibt (in %): K.0 = 4:1,8, K.1 = 11:20,6, K.2. = 13:26,8, K.3 = 15:32,1, P = 7:8, I = 10:10,7).

Nach den "Kriterien zur Bewertung von Lebensstätten für Vögel in der Bundesrepublik Deutschland mit besonderer Berücksichtigung des Bundeslandes Niedersachsen" (BERNDT, BURDORF & HECKENROTH 1985) erfüllen die ermittelten Daten der Jahre 1985-1991 (Zeitraum: 7 Jahre) die Kriterien für die entsprechende Bedeutungskategorie bei nachfolgenden Vogelarten:

Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung (1 Art): Kranich.

Feuchtgebiet von nationaler Bedeutung (7 Arten): Schwarzhalstaucher, Kormoran, Krickente, Sandregenpfeifer, Kiebitz, Zwergstrandläufer, Sichelstrandläufer.

Feuchtgebiet von regionaler Bedeutung (17 Arten): Zwergtaucher, Haubentaucher, Saatgans, Bläßgans, Pfeifente, Schnatterente, Löffelente, Tafelente, Reiherente, Mittelsäger, Bläßhuhn, Flußregenpfeifer, Alpenstrandläufer, Großber Brachvogel, Bruchwasserläufer, Flußuferläufer, Trauerseeschwalbe.

Feuchtgebiet von lokaler Bedeutung (16 Arten): Rothalstaucher, Graureiher, Graugans, Stockente, Spießente, Bergente, Schellente, Zwergsäger, Gänsesäger, Kampfläufer, Pfuhlschnepfe, Regenbrachvogel, Dunkelwasserläufer, Rotschenkel, Grünschenkel, Waldwasserläufer.

Für den Zeitraum 1980 bis 1991 sind Bestandsveränderungen einzelner Arten zu verzeichnen. In diesem Zusammenhang soll hier nur auf die "aktuelle Situation" - d.h. auf den Trend seit 1985 - bei den Arten eingegangen werden, für die der Heerter See eine Bedeutung nach den o.a. Kriterien erfüllt.

Danach zeigen die vorliegenden Daten eine deutliche

	Bestandszunahme (+)	Bestandsabnahme (-)
int.Bed.:	Kranich	
nat.Bed.:	Schwarzhalstaucher	Zwergstrandläufer
reg.Bed.:	Schnatterente	Haubentaucher
	Löffelente	Alpenstrandläufer
	Tafelente	Großer Brachvogel
	Reiherente	
	Bläßhuhn	
	Bruchwasserläufer	
lok.Bed.:	Graugans	Zwergsäger
	Bergente	
	Schellente	

Damit spiegeln diese Arten auch die natürliche Sukzession des Heerter Sees wider (z.B. in Verbindung mit der Ausbreitung des Schilfs, der Birken und der Unterwasservegetation bzw. Abnahme weiterer vegetationsloser Flächen, der Uferspülsäume und der Stichlingsfauna - vgl. a. WASSMANN, P. (1989)).

Während das Gebiet für den Kranich und z.B. für Entenvögel immer attraktiver wird, sinken allmählich die Höchstzahlen und Verweilzeiten bei Strandläufern und Fischfressern (vgl. z.B. die ehemals "nationale

Bedeutung" bei Flußregenpfeifer und Alpenstrandläufer (WASSMANN 1984) oder die Situation der Haubentaucher (Berichte in den "Naturschutz Nachrichten" u. WASSMANN, P. (1989)).

Ein Pflege- und Entwicklungskonzept steht zur Zeit - trotz wiederholten Anmahnens durch den NABU Salzgitter - noch aus.

Der NABU hält nachfolgende Maßnahmen für sinnvoll:

- Sicherstellung einer ausreichenden Qualität des Wassers im Heerter See. Hierzu zählen auch Maßnahmen zur Unterschutzstellung oder Sanierung wasserzuführender Systeme bzw. von Bereichen im Wassereinzugsgebiet (z.B. Grubenwässer Schacht Haverlahwiese einschl. Rohrleitungs-/ Grabenzuleitungen, Amtsteich SZ-Gebhardshagen, Höhenzug).

- Die Möglichkeit der Regelung des Wasserstandes im Heerter See ist wünschenswert; der Wasserstand sollte nicht unter einen zu definierenden Stand absinken.
Eine Beeinflussung über den sogenannten "Ablauf" wäre z.B. über die Anlage einer Schwelle vor dem Ablauf denkbar. So könnten zur Zugzeit frische/nahrungsreiche bzw. vegetationslose Schlammflächen bereitgestellt werden.

- Rückläufige Bestandszahlen bei Strandläufern lassen eine probeweise Entfernung eines Teiles des Birkenanfluges - insbesondere am Nordwestufer des Hauptteiches, am Ostufer des Erweiterungsteiches und im Bereich des Mitteldammes - wünschenswert erscheinen, um rastenden Limikolen den Charakter der Schlammflächen zu erhalten.

- Zur Optimierung sowohl von Brut- als auch von Rasthabitaten sollten z.B. nachfolgende Artenschutzmaßnahmen realisiert werden:
- Anlage von Kiesinseln im Bereich des Mitteldammes (Sand- und Flußregenpfeifer);
- Aufstellen von Baumfragmenten, Bäumen oder Pfählen als Sitz- und Ruhewarten (z.B. Fischadler, Kormoran);
- Anlegen von Steilwänden (Eisvogel, Uferschwalbe);
- Anlegen von kleinen Feuchtflächen im Schilfbereich/Vergrößerung der Wasserlinie (z.B. durch ein Grabensystem) (Rallen, Rohrdommel, Graureiher);
- Schaffen von schwimmenden Brutinseln (Trauerseeschwalbe, Taucher).

- Besondere Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen zur Sicherung oder Förderung der Vorkommen von Fischen (insbesondere Stichlingen) und Wechselkröten sollten - zumindest probeweise - erfolgen.

Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen sollten auch das nähere Umfeld des Heerter Sees berücksichtigen und nach Möglichkeit im Rahmen von Artenschutzmaßnahmen auch einbeziehen (z.B. Managementmaßnahmen für Kraniche auf nahegelegenen Landwirtschaftsflächen oder für Fischadler an Gewässern der näheren Umgebung).

Durch eine ständige und qualifizierte wissenschaftliche und naturschutzfachliche Begleitung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes muß gewährleistet sein, daß neue Erkenntnisse und Naturschutzauffassungen Eingang in die praktische Schutzarbeit finden können.

5 Zusammenfassung

Ziel der vorliegenden Arbeit ist eine Aktualisierung der avifaunistischen Bestandsaufnahme von 1979 und Bewertung des Heerter Sees auf der Grundlage aktueller national und international anerkannter Kriterien.

Der Heerter See, ein Klärteich einer ehemaligen Eisenerzaufbereitungsanlage, liegt in der kreisfreien Stadt Salzgitter (Regierungsbezirk Braunschweig, Niedersachsen) und dient heute der Entsorgung einer Schachtanlage von Grubenwasser.
Daten zu seiner näheren Charakterisierung werden aufgelistet.

Im Rahmen ornithologischer Bestandserhebungen bzw. von Erfassungen wurden im Gebiet bisher insgesamt 288 Vogelarten festgestellt.
Eine Artenliste ermöglicht einen Überblick über diese Vogelarten und ordnet ihnen einen Status für das Gebiet zu, weiterhin sind ihr Informationen über maximale Tageshöchstzahlen, das Jahr der entsprechenden Erfassung und die eventuelle Zugehörigkeit zur aktuellen Roten Liste Deutschlands sowie über die Bedeutung des Heerter Sees für einzelne Arten zu entnehmen.
Danach stehen 112 im Gebiet nachgewiesene Arten auf der Roten Liste; für den Kranich erfüllt der Heerter See die Kriterien für ein Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung, für 7 Arten besitzt das Gebiet nationale, für 17 Arten regionale und für 16 Arten lokale Bedeutung. Bei 11 dieser Arten ist in den letzten sieben Jahren eine deutliche Bestandszunahme, bei 5 Arten eine Bestandsabnahme zu verzeichnen.
Vorschläge zur Gebietsentwicklung im Rahmen eines Pflege- und Entwicklungskonzeptes werden dargestellt.

6 Literatur

AMTSBLATT FÜR DEN REGIERUNGSBEZIRK BRAUNSCHWEIG, Nr. 21 (15.10.1984): Verordnung über das Naturschutzgebiet "Klärteich III bei Salzgitter-Heerte", Stadt Salzgitter vom 8. Oktober 1984, S. 237-239. - BERICHTE DER DEUTSCHEN SEKTION DES INTERNATIONALEN RATES FÜR VOGELSCHUTZ (1991): Rote Liste der in Deutschland gefährdeten Brutvogelarten (1. Fassung, Stand 10.11.1991). Bericht Nr. 30/1991. - CHALUPNIK, P., & R. WASSMANN (1980): Ökologische Untersuchungen an einem Industriegewässer in der Stadt Salzgitter. Braunschw. Naturk. Schr. 1: 3-26. - BERNDT, R. (t), K. BURDORF & H. HECKENROTH (1985): Kriterien zur Bewertung von Lebensstätten für Vögel in der Bundesrepublik Deutschland mit besonderer Berücksichtigung des Bundeslandes Niedersachsen. Informationsdienst Naturschutz, 5, Nr. 3/11-85: 1-11. - JUNG, K. (1971): Die Vogelwelt Salzgitters und seiner Umgebung. Hildesheim (Eigenverlag). 104 S. - PELZER, G. (1988): Untersuchungsbericht 03017/03018/03119 vom 13.9.1988. Gutachten des Labors für Geoanalytik im Auftrag der Stadt Salzgitter. Hildesheim. 8 S. - SALZGITTER ERZBERGBAU VERMÖGENSVERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH (1978): Wasserhaushalt vom Klärteich III nach Stillegung der Eisenerzgrube Haverlahwiese I. unveröff. - WASSMANN, P. (1989): Zur Situation des Naturschutzgebietes Klärteich III in Salzgitter - Aktuelle Beobachtungen und Vorschläge zur Gebietsentwicklung. Naturschutz Nachrichten, Sonderheft 1/1989: 48-52. - WASSMANN, R. (1984): Die Vogelwelt des Salzgitter-Gebietes. Salzgitter-Forum. Heft 8. 116 S. - WASSMANN, R. (1989): Zur Vogelwelt des Salzgitter-Gebietes - Kommentierte Artenliste und Bibliographie der Jahre 1983-1988. Naturschutz Nachrichten, Sonderheft 1/1989: 105-120. - WERSCHE GMBH (1989): Wasserhaltung Naturschutzgebiet Klärteich III Salzgitter-Heerte. Wolfsburg. 49 S.

7 Anhang: Artenliste

Anschrift des Verfassers: Ralf Wassmann, Noldeweg 8, 3320 Salzgitter 1

Anhang

Artenliste (Stand: 1.1.1992)
Erläuterungen

lfd. Nr.
Laufende Numerierung

Art-Nr.
Internationale Kodierungsnummer

Art
Reihenfolge der Arten sowie deutsche Vogelnamen in Anlehnung an die Artenliste ("Die Vögel der Bundesrepublik Deutschland und Berlin(West)") des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten, Stand 1981.

Status
Bezogen auf das Naturschutzgebiet "Klärteich III bei Salzgitter-Heerte" (Heerter See) (Größe: 272 ha).

G	Gastvogel	Die Art wurde mindestens einmal im Gebiet angetroffen.
B	Brutvogel	Die Art wurde mindestens einmal im Gebiet brütend festgestellt.
r	regelmäßig	Die Art wurde seit 1980 in jedem Jahr nachgewiesen.
ur	unregelmäßig	Die Art wurde seit 1980 nicht in jedem Jahr - aber in der Mehrzahl der Jahre - nachgewiesen.
g	gelegentlich	Die Art wurde seit 1980 nicht in jedem Jahr nachgewiesen, es liegen jedoch mehr als 10 Anwesenheitsnachweise/Brutnachweise vor.
s	selten	Bisher sind insgesamt nicht mehr als 10 Anwesenheitsnachweise/Brutnachweise seit 1980 bekannt.
ss	sehr selten	Bisher sind insgesamt nicht mehr als 5 Anwesenheits-/Brutnachweise seit 1980 (oder davor) bekannt.

max. THZ/Jahr
Die absolute Höchstzahl (Maximalzahl) der bisher an einem Tage festgestellten Exemplare einer Art im Gebiet;
bei gleicher Zahl wurde das jüngste Datum herangezogen;
angegeben wurde das jeweilige Beobachtungsjahr.

Rote Liste
Die angegebenen Kategorien entsprechen der "Roten Liste der in Deutschland gefährdeten Brutvogelarten" (1. Fassung, Stand: 10.11.1991).

K. 0	Ausgestorben oder verschollen
K. 1	Vom Aussterben bedroht
K. 2	Stark gefährdet
K. 3	Gefährdet
P	Potentiell gefährdet
I	Vermehrungsgäste

Bedeutung
Die Daten der jeweiligen Arten erfüllen die Kriterien zur Einstufung von **Feuchtgebieten von internationaler, nationaler, regionaler und lokaler Bedeutung.**
("Kriterien zur Bewertung von Lebensstätten für Vögel in der Bundesrepublik Deutschland mit besonderer Berücksichtigung des Bundeslandes Niedersachsen" - Stand: 1.7.1985).
Bemessungsgrundlage für die Ermittlung dieser Daten ist der Zeitraum 1985-1992 (7 Jahre).

- \- Bedeutungskategorien nicht erfüllt
- ▪ Bedeutungskategorien noch nicht vorliegend

Die Vogelwelt des Heerter Sees

Artenliste (Stand: 1. 1. 1992)

Lfd.Nr.	Art-Nr.	Art	Status	max. THZ	/ Jahr	Rote Liste	Bedeutung
001	00020	Sterntaucher	urG	4	1988	-	-
002	00030	Prachttaucher	rG	5	1978	-	-
003	00040	Eistaucher	ssG	1	1977	-	-
004	00070	Zwergtaucher	rG,rB	125	1982	K, 3	regional
005	00090	Haubentaucher	rG,urB	207	1986	-	regional
006	00100	Rothalstaucher	rG,ssB	13	1987	P	lokal
007	00110	Ohrentaucher	rG	12	1969	I	-
008	00120	Schwarzhalstaucher	rG	45	1989	K, 2	national
009	00520	Sturmschwalbe	ssG	1	1979	-	o
010	00720	Kormoran	rG	193	1985	K, 3	national
011	00880	Rosapelikan	ssG	2	1971	-	-
012	00890	Krauskopfpelikan	ssG	1	1972	-	-
013	00950	Rohrdommel	ssG	1	1990	K, 2	-
014	00980	Zwergdommel	ssG	1	1979	K, 1	-
015	01190	Seidenreiher	ssG	1	1985	-	-
016	01210	Silberreiher	ssG	1	1991	-	-
017	01220	Graureiher	rG	53	1990	-	lokal
018	01310	Schwarzstorch	urG	4	1975	K, 1	-
019	01340	Weißstorch	urG	10	1987	K, 2	-
020	01440	Löffler	ssG	1	1987	I	-
021	01470	Rosaflamingo	ssG	2	1967	-	-
022	20230	Chileflamingo	sG	3	1980	-	o
023	0----	Schwarzschwan	ssG	1	1991	-	o
024	01520	Höckerschwan	rG,urB	222	1988	-	-
025	01530	Zwergschwan	rG	18	1985	-	-
026	01540	Singschwan	rG	18	1985	-	-
027	01570	Saatgans	rG	550	1986	-	regional
028	01580	Kurzschnabelgans	ssG	3	1984	-	-
029	01590	Bläßgans	rG	181	1987	-	regional
		Grönl. Bläßgans	ssG	1	1985	-	o
030	01600	Zwerggans	ssG	1	1985	-	-
031	01610	Graugans	rG	500	1987	-	lokal
032	01620	Streifengans	ssG	2	1977	-	o
033	01630	Schneegans	ssG	1	1982	-	o
034	01660	Kanadagans	ssG	4	1979	-	o
035	01670	Nonnengans	ssG	18	1987	-	-

036	01680	Ringelgans	ssG	1	1989	-	-
037	01700	Nilgans	ssG	1	1991	-	o
038	01710	Rostgans	ssG	3	1979	-	o
039	01730	Brandgans	rG,eB	26	1981	-	-
040	01770	Brautente	ssG	1	1983	-	o
041	01780	Mandarinente	ssG	1	1982	-	o
042	01790	Pfeifente	rG	365	1988	I	regional
043	01820	Schnatterente	rG	85	1988	-	regional
044	01840	Krickente	rG,ssB	600	1985	K, 3	national
045	01860	Stockente	rG,rB	1000	1990	-	lokal
046	01890	Spießente	rG	100	1991	P	lokal
047	01910	Knäkente	rG	100	1971	K, 2	-
048	01940	Löffelente	rG,ssB	180	1988	K, 3	regional
049	01960	Kolbenente	rG	9	1976	K, 2	-
050	01980	Tafelente	rG,ssB	950	1988	-	regional
051	02000	Ringschnabelente	ssG	1	1982	-	o
052	02020	Moorente	ssG	3	1978	K, 1	-
053	02030	Reiherente	rG,sB	700	1988	-	regional
054	02040	Bergente	rG	25	1989	I	lokal
055	02060	Eiderente	rG	200	1988	P	-
056	02120	Eisente	urG	9	1988	-	-
057	02130	Trauerente	rG	37	1988	-	-
058	02150	Samtente	urG	23	1988	-	-
059	02180	Schellente	rG	50	1987	K, 3	lokal
060	02200	Zwergsäger	rG	30	1984	-	lokal
061	02210	Mittelsäger	rG	22	1970	K, 3	regional
062	02230	Gänsesäger	rG	18	1969	K, 2	lokal
063	02250	Schwarzkopfruderente	ssG	1	1984	-	o
064	02310	Wespenbussard	rG	26	1988	K, 3	o
065	02380	Schwarzmilan	rG	10	1987	K, 3	o
066	02390	Rotmilan	rG	22	1987	K, 3	o
067	02430	Seeadler	ssG	1	1991	K, 2	o
068	02560	Schlangenadler	ssG	1	1971	K, 0	o
069	02600	Rohrweihe	rG,urB	9	1989	K, 3	o
070	02610	Kornweihe	rG	4	1982	K, 1	o
071	02630	Wiesenweihe	urG	3	1976	K, 1	o
072	02670	Habicht	rG,ssB	4	1986	K, 3	o
073	02690	Sperber	rG,ssB	8	1981	K, 3	o
074	02870	Mäusebussard	rG	15	1989	-	o
075	02900	Rauhfußbussard	urG	2	1991	K, 1	o
076	02920	Schreiadler	ssG	1	1984	K, 1	o

077	02960	Steinadler	ssG	1	1991	K, 2	o
078	03010	Fischadler	rG	4	1984	K, 2	o
079	03040	Turmfalke	rG	10	1971	-	o
080	03070	Rotfußfalke	sG	1	1990	I	o
081	03090	Merlin	rG	3	1988	-	o
082	03100	Baumfalke	rG	5	1973	K, 2	o
083	03140	Lanner	ssG	1	1990	-	o
084	03200	Wanderfalke	rG	2	1990	K, 2	o
085	03670	Rebhuhn	ssG	2	1979	K, 3	o
086	03700	Wachtel	ssG	1	1989	K, 2	o
087	03940	Fasan	rG,urB	33	1979	-	o
088	04070	Wasserralle	rG,rB	13	1989	K, 3	o
089	04080	Tüpfelsumpfhuhn	gG,ssB	8	1988	K, 2	o
090	04100	Kleines Sumpfhuhn	ssG	1	1981	K, 1	o
091	04110	Zwergsumpfhuhn	ssG	1	1988	I	o
092	04210	Wachtelkönig	ssG	1	1970	K, 1	o
093	04240	Teichralle	rG,rB	13	1989	-	o
094	04290	Bläßhuhn	rG,rB	3600	1988	-	regional
095	04330	Kranich	rG	800	1991	K, 2	internat.
096	04500	Austernfischer	rG	5	1979	-	-
097	04560	Säbelschnäbler	urG	3	1985	-	-
098	04590	Triel	ssG	1	1974	K, 1	o
099	04690	Flußregenpfeifer	rG,rB	55	1979	K, 3	regional
100	04700	Sandregenpfeifer	rG,urB	72	1978	-	national
101	04770	Seeregenpfeifer	urG	3	1977	K, 2	-
102	0----	Wanderregenpfeifer	ssG	1	1985	-	o
103	04850	Goldregenpfeifer	rG	66	1974	K, 1	-
104	04860	Kiebitzregenpfeifer	rG	50	1976	-	-
105	04910	Steppenkiebitz	ssG	1	1989	-	o
106	04930	Kiebitz	rG,rB	3000	1991	K, 3	national
107	04960	Knutt	rG	12	1982	-	-
108	04970	Sanderling	rG	16	1978	-	-
109	04980	Sandstrandläufer	ssG	1	1970	-	o
110	05010	Zwergstrandläufer	rG	145	1978	-	national
111	05020	Temminckstrandläufer	rG	23	1976	-	o
112	05070	Graubruststrandläufer	gG	1	1984	-	o
113	05090	Sichelstrandläufer	rG	75	1978	-	national
114	05120	Alpenstrandläufer	rG	350	1975	K, 1	regional
115	05140	Sumpfläufer	gG	2	1985	-	o
116	05160	Grasläufer	ssG	1	1985	-	o
117	05170	Kampfläufer	rG	80	1973	K, 1	lokal

118	05180	Zwergschnepfe	urG	9	1977	K, 0	o
119	05190	Bekassine	rG	100	1962	K, 2	-
120	052--	Kleiner Schlammläufer	ssG	1	1981	-	o
121	05290	Waldschnepfe	ssG	2	1978	K, 3	o
122	05320	Uferschnepfe	rG	12	1977	K, 2	-
123	05340	Pfuhlschnepfe	rG	35	1968	-	lokal
124	05380	Regenbrachvogel	rG	25	1985	-	lokal
125	05410	Großer Brachvogel	rG	103	1979	K, 2	regional
126	05450	Dunkelwasserläufer	rG	50	1962	-	lokal
127	05460	Rotschenkel	rG	51	1976	K, 3	lokal
128	05470	Teichwasserläufer	ssG	2	1982	-	o
129	05480	Grünschenkel	rG	57	1988	-	lokal
130	05510	Gelbschenkel	ssG	1	1989	-	o
131	05530	Waldwasserläufer	rG	13	1977	P	lokal
132	05540	Bruchwasserläufer	rG	72	1979	K, 1	regional
133	05550	Terekwasserläufer	ssG	1	1986	-	o
134	05560	Flußuferläufer	rG	180	1980	K, 1	regional
135	05610	Steinwälzer	urG	9	1976	K, 1	-
136	05630	Wilson-Wassertreter	ssG	2	1963	-	o
137	05640	Odinshühnchen	urG	2	1985	-	o
138	05650	Thorshühnchen	ssG	2	1975	-	o
139	05660	Spatelraubmöwe	ssG	2	1988	-	o
140	05670	Schmarotzerraubmöwe	urG	2	1990	-	o
141	05680	Falkenraubmöwe	ssG	1	1990	-	o
142	05690	Skua	ssG	1	1977	-	o
143	05750	Schwarzkopfmöwe	urG	2	1989	P	o
144	05780	Zwergmöwe	rG	35	1988	I	-
145	05820	Lachmöwe	rG,ssB	15000	1979	-	o
146	05---	Franklinmöwe	ssG	1	1986	-	o
147	05850	Dünnschnabelmöwe	ssG	1	1988	-	o
148	05900	Sturmmöwe	rG,eB	350	1988	-	o
149	05910	Heringsmöwe	rG	10	1988	-	o
150	05920	Silbermöwe	rG	2000	1987	-	o
151	059--	Weißkopfmöwe	urG	48	1990	-	o
152	05980	Polarmöwe	ssG	1	1991	-	o
153	05990	Eismöwe	ssG	1	1989	-	o
154	06000	Mantelmöwe	urG	3	1985	I	o
155	06020	Dreizehenmöwe	urG	5	1979	P	o
156	06050	Lachseeschwalbe	ssG	1	1985	K, 1	-
157	06060	Raubseeschwalbe	sG	3	1986	K, 1	o
158	06110	Brandseeschwalbe	ssG	1	1988	K, 3	-

159	06150	Flußseeschwalbe	rG	5	1983	K, 2	-
160	06160	Küstenseeschwalbe	gG	11	1981	K, 3	-
161	06240	Zwergseeschwalbe	gG	2	1988	K, 2	-
162	06260	Weißbartseeschwalbe	ssG	2	1988	I	o
163	06270	Trauerseeschwalbe	rG	120	1982	K, 1	regional
164	06280	Weißflügelseeschwalbe	ssG	2	1991	I	o
165	06---	Haustaube	rG	115	1982	-	o
166	06680	Hohltaube	rG,ssB	23	1978	-	o
167	06700	Ringeltaube	rG,gB	3800	1975	-	o
168	06830	Lachtaube	ssG	1	1979	-	o
169	06840	Türkentaube	rG	3	1991	-	o
170	06870	Turteltaube	rG,ssB	19	1985	-	o
171	0----	Wellensittich	ssG	1	1984	-	o
172	0----	Nymphensittich	ssG	1	1990	-	o
173	07240	Kuckuck	rG,rB	6	1989	-	o
174	07440	Uhu	ssG	1	1985	K, 3	o
175	07610	Waldkauz	ssG,eB	1	1989	-	o
176	07670	Waldohreule	sG,ssB	4	1987	-	o
177	07680	Sumpfohreule	ssG	1	1982	K, 2	o
178	07950	Mauersegler	rG	3000	1984	-	o
179	08310	Eisvogel	urG,eB	5	1978	K, 3	o
180	08460	Wiedehopf	ssG	1	1991	K, 1	o
181	08480	Wendehals	rG	1	1972	K, 3	o
182	08550	Grauspecht	rG,rB	4	1990	-	o
183	08560	Grünspecht	rG,ssB	2	1987	K, 3	o
184	08630	Schwarzspecht	gG,eB	2	1978	-	o
185	08760	Buntspecht	rG,rB	8	1984	-	o
186	08830	Mittelspecht	ssG	2	1979	K, 3	o
187	08870	Kleinspecht	rG,rB	3	1991	-	o
188	09680	Kurzzehenlerche	ssG	2	1972	-	o
189	09720	Haubenlerche	ssG	2	1978	K, 2	o
190	09740	Heidelerche	urG	26	1975	K, 2	o
191	09760	Feldlerche	rG,rB	300	1984	-	o
192	09780	Ohrenlerche	gG	62	1979	-	o
193	09810	Uferschwalbe	rG	3000	1984	K, 3	o
194	09920	Rauchschwalbe	rG	4000	1984	-	o
195	10010	Mehlschwalbe	rG	3000	1988	-	o
196	10020	Spornpieper	ssG	1	1970	-	o
197	10050	Brachpieper	urG	9	1980	K, 1	o
198	10090	Baumpieper	rG,rB	40	1986	-	o
199	10110	Wiesenpieper	rG,rB	300	1983	K, 3	o

200	10120	Rotkehlpieper	urG	4	1991	-	o
201	10140	Wasserpieper	urG	10	1984	-	o
202	10170	Schafstelze	rG,rB	300	1972	K, 3	o
203	10190	Gebirgsstelze	rG	15	1982	-	o
204	10200	Bachstelze	rG,urB	500	1982	-	o
205	10480	Seidenschwanz	ssG	45	1985	-	o
206	10660	Zaunkönig	rG,rB	8	1984	-	o
207	10840	Heckenbraunelle	rG,rB	15	1965	-	o
208	10990	Rotkehlchen	rG,rB	20	1980	-	o
209	11040	Nachtigall	rG,rB	7	1989	-	o
210	11060	Blaukehlchen	sG	2	1984	K, 2	o
211	11210	Hausrotschwanz	rG,eB	30	1978	-	o
212	11220	Gartenrotschwanz	rG,eB	5	1978	-	o
213	11370	Braunkehlchen	rG,ssB	17	1979	K, 3	o
214	11390	Schwarzkehlchen	ssG	5	1971	K, 3	o
215	11460	Steinschmätzer	rG,eB	20	1987	K, 3	o
216	11860	Ringdrossel	urG	7	1985	-	o
217	11870	Amsel	rG,rB	50	1980	-	o
218	11980	Wacholderdrossel	rG,urB	100	1983	-	o
219	12000	Singdrossel	rG,ssB	80	1988	-	o
220	12010	Rotdrossel	rG	150	1991	I	o
221	12020	Misteldrossel	rG,ssB	15	1987	-	o
222	12360	Feldschwirl	rG,rB	22	1984	-	o
223	12370	Schlagschwirl	ssG	2	1973	-	o
224	12380	Rohrschwirl	urG	2	1982	K, 3	o
225	12420	Seggenrohrsänger	ssG	1	1986	K, 1	o
226	12430	Schilfrohrsänger	urG	2	1983	K, 2	o
227	12500	Sumpfrohrsänger	rG,rB	15	1984	-	o
228	12510	Teichrohrsänger	rG,rB	50	1991	-	o
229	12530	Drosselrohrsänger	gG	1	1990	K, 2	o
230	12590	Gelbspötter	rG,rB	18	1991	-	o
231	12730	Sperbergrasmücke	ssG	1	1985	K, 2	o
232	12740	Klappergrasmücke	rG,urB	12	1984	-	o
233	12750	Dorngrasmücke	rG,rB	12	1983	-	o
234	12760	Gartengrasmücke	rG,rB	25	1989	-	o
235	12770	Mönchsgrasmücke	rG,rB	35	1988	-	o
236	13080	Waldlaubsänger	rG,rB	6	1984	-	o
237	13110	Zilpzalp	rG,rB	50	1989	-	o
238	13120	Fitis	rG,rB	60	1991	-	o
239	13140	Wintergoldhähnchen	rG,sB	15	1984	-	o
240	13150	Sommergoldhähnchen	rG,rB	8	1988	-	o

241	13350	Grauschnäpper	rG,ssB	10	1982	-	o
242	13430	Zwergschnäpper	ssG	1	1979	P	o
243	13490	Trauerschnäpper	rG,urB	6	1988	-	o
244	13640	Bartmeise	gG,ssB	10	1990	P	o
245	14370	Schwanzmeise	rG,sB	18	1989	-	o
246	14400	Sumpfmeise	rG,gB	6	1984	-	o
247	14420	Weidenmeise	rG,gB	6	1984	-	o
248	14540	Haubenmeise	rG,sB	8	1984	-	o
249	14610	Tannenmeise	rG,rB	15	1989	-	o
250	14620	Blaumeise	rG,rB	30	1984	-	o
251	14660	Kohlmeise	rG,rB	50	1984	-	o
252	14790	Kleiber	rG,rB	11	1987	-	o
253	14860	Waldbaumläufer	rG,ssB	3	1989	-	o
254	14870	Gartenbaumläufer	rG,urB	8	1982	-	o
255	14900	Beutelmeise	rG,urB	38	1987	-	o
256	15080	Pirol	rG,urB	6	1984	-	o
257	15150	Rotrückenwürger	rG,rB	6	1984	K, 3	o
258	15200	Raubwürger	gG	1	1991	K, 2	o
259	15230	Rotkopfwürger	ssG	1	1980	K, 1	o
260	15390	Eichelhäher	rG,rB	12	1988	-	o
261	15490	Elster	rG,ssB	8	1984	-	o
262	15570	Tannenhäher	ssG	8	1968	-	o
263	15600	Dohle	rG	150	1979	K, 3	o
264	15630	Saatkrähe	rG	10000	1979	K, 3	o
265	15670	Aaskrähe	rG,rB	100	1984	-	o
266	15720	Kolkrabe	rG	4	1988	K, 3	o
267	15820	Star	rG,rB	5000	1988	-	o
268	15910	Haussperling	sG	4	1979	-	o
269	15980	Feldsperling	rG,sB	60	1969	-	o
270	16360	Buchfink	rG,rB	3000	1989	-	o
271	16380	Bergfink	rG	200	1984	I	o
272	16400	Girlitz	rG,sB	70	1983	-	o
273	16420	Kanarienvogel	ssG	1	1982	-	o
274	16490	Grünling	rG,ssB	300	1989	-	o
275	16530	Stieglitz	rG,sB	120	1982	-	o
276	16540	Erlenzeisig	rG,ssB	400	1988	-	o
277	16600	Bluthänfling	rG,sB	200	1983	-	o
278	16620	Berghänfling	urG	70	1980	-	o
279	16630	Birkenzeisig	urG	70	1972	-	o
280	16666	Fichtenkreuzschnabel	urG	20	1990	-	o

281	16790	Karmingimpel	ssG	1	1988	P	o
282	17100	Gimpel	rG,gB	20	1978	-	o
283	17170	Kernbeißer	rG,ssB	32	1984	-	o
284	18500	Schneeammer	gG	40	1974	-	o
285	18560	Goldammer	rG,rB	150	1984	-	o
286	18660	Ortolan	gG	9	1981	K, 2	o
287	18770	Rohrammer	rG,rB	70	1986	-	o
288	18820	Grauammer	ssG	2	1971	K, 2	o

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): Wassmann Ralf

Artikel/Article: Die Vogelwelt des Europareservats Heerter See 6-23